Stiftung
niedersächsische
Gedenkstätten

Inklusion - ein Thema für die gedenkstättenpädagogische Arbeit in Niedersachsen ?!

Konferenz

Freitag, 21. November 2014, 10 bis 18 Uhr

im Freizeitheim Linden, Hannover, Windheimstraße 4

Inklusion ist derzeit in aller Munde. Was aber bedeutet der Begriff? Welches Gesellschaftsverständnis liegt diesem Begriff zugrunde? Auf welche pädagogische Praxis zielt Inklusion ab? Und hat sie damit auch eine Bedeutung für die gedenkstättenpädagogische Arbeit? Diesen und anderen Fragen wollen wir im Rahmen der Veranstaltung nachgehen.

Anhand von einführenden Vorträgen, die die theoretischen Grundlagen beleuchten, wollen wir in die Diskussion einsteigen. Darauf aufbauend folgen Beispiele aus der Praxis, die aufzeigen, auf welch unterschiedliche Art und Weise „inklusive" Elemente in die Gedenkstättenarbeit aufgenommen werden können.
Daneben soll die Veranstaltung aber auch Raum für den Erfahrungsaustausch bieten. Auf diese Weise entsteht eine Bestandsaufnahme der aktuell in den Gedenkstätten geführten Diskussionen, aber auch der Fragen, Befürchtungen und Wünsche.

Die Veranstaltung richtet sich an feste, freie und ehrenamtliche Mitarbeiter_innen in Gedenkstätten, Multiplikator_innen in Schulen und in der außerschulischen Bildungsarbeit.

Programm

10 Uhr Begrüßung
Grußwort der Niedersächsischen Kultusministerin
Grußwort der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten

Einführungsvorträge:

Was heißt „Inklusion"? Begriffsbestimmung und öffentliche Wahrnehmungen
Prof. Dr. Swantje Köbsell, Alice Salomon Hochschule Berlin

Zum Stand der Umsetzung inklusiver Bildung in Niedersachsen
Prof. Dr. Claudia Schomaker, Leibniz Universität Hannover

13 Uhr Mittagspause mit vegetarischem Imbiss

14 Uhr Reflexionen und Gedanken zu den Einführungsvorträgen aus gedenkstättenpädagogischer Perspektive
Barbara Thimm, Diplom- Kulturpädagogin, Koordinatorin „Verunsichernde Orte" (angefragt)
Hedwig Thelen, Gedenkstätte „Alte Pathologie" Wehnen

Beiträge aus der Gedenkstättenpraxis:

Inklusive Gedenkstättenpädagogik
Petra Oelsner, Euthanasiegedenkstätte Brandenburg (angefragt)

Barrierefreiheit am Gedenk- und Informationsort „Tiergartenstraße 4“ in Berlin
Dr. Petra Fuchs, wissenschaftliche Mitarbeiterin des DFG-Erkenntnistransferprojektes „Erinnern heißt gedenken und informieren“

Binnendifferenzierung und Leichte Sprache – ist das schon Inklusion?
Austausch und Diskussion über Erfahrungen und Erwartungen
Hedwig Thelen, Gedenkstätte „Alte Pathologie“ Wehnen
Katrin Unger und Christian Wolpers, Stiftung niedersächsische Gedenkstätten

Perspektiven und Ausblick 2015

18 Uhr Ende der Veranstaltung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Die Zahl der Teilnehmer_innen ist begrenzt. Um verbindliche **Anmeldung** unter Angabe von Name, Adresse und Institution wird **bis zum 17. November** per Mail an Information.Bergen-Belsen@stiftung-ng.de oder per Telefon +49 (0)5051-4759-0 gebeten.

Bei Fragen zur Veranstaltung wenden Sie sich bitte bei der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten an Katrin Unger per Mail an Katrin.Unger@stiftung-ng.de und Christian Wolpers per Mail an Christian.Wolpers@stiftung-ng.de